



Renate Steinhagen erinnert sich

Gemeindebrief

05. August 2024 von Erinnerungen von Renate Steinhagen, Bearbeitung Christiane Sternsdorff und Team



Nach dem Heimgang meines Vaters im Jahre 1959 war meine Mutter mit mir und unserer Gastwirtschaft in Schöneberg plötzlich allein. Schwester Friedchen, das Oberhaupt der Johannischen Kirche bot ihr an, die entstehende Gastronomie im neu erworbenen St.-Michaels-Heim in Berlin-Grunewald zu übernehmen. Das war ein guter Vorschlag, Mutter sagte zu. Dann aber kamen zahlreiche Hürden, die zu überwinden waren. Die Schöneberger Wirtschaft musste verkauft werden, und dabei sollte noch ein guter Preis erzielt werden, denn es gab viele Verbindlichkeiten. Die Abwicklung zog sich daher in die Länge.

Und es gab auch weitere Bewerber für die entstehende Gastronomie, die ja auch bald an den Start gehen sollte. Im Nachhinein betrachtet kann ich nur sagen: Es war Führung! Es

konnten keine besser geeigneten Menschen gefunden werden als Karin und Walter Schätzle, die diese Gastronomie in ihre Hände nehmen und mit unermüdlichem Fleiß deren Auf- und Ausbau vorantreiben sollten. Später sollte diese Entscheidung auch Ausrichtung für mein Leben sein.



1970 erkrankte meine Mutter an Multipler Sklerose, und als es langsam zum Lebensende Schwester Friedchen meinte, dass das St.-Michaels-Heim das Richtige für mich wäre. Es von 5

Eigentlich hätte es immer so weitergehen können. Ich hatte meinen Platz erobert. Ich war glücklich mit Wolfgang, der Sous-Chef in der Stadtküche Nöthling war. Dort hatte auch Walter Schätzle einmal gearbeitet, das Unternehmen war eine der besten Catering-Adressen in Berlin und durfte fast alle Empfänge des Berliner Senats für Staatsgäste versorgen, zum Beispiel auch Queen Elizabeth II. und Prinz Louis Ferdinand von Preußen. Wir hatten eine schöne Wohnung in der Hausgemeinschaft von Hartmut Neumann in der Winfriedstraße in Zehlendorf, und Wolfgang war beim Johannischen Chor als „Mozartknabe“ aufgenommen worden.

... ändern sich Und dann kam Pegnitz... der Schönhof....die Flüchtlingsarbeit, über die wir an anderer Stelle berichten werden...

Quellenangabe: Aus den Erinnerungen von Renate Steinhagen, Bearbeitung Christiane



Sternsdorff und Team

